

50 000 Euro Unterstützung

Am Bau beteiligte Firmen spenden für das Hospiz Zugvogel

SULINGEN ■ Im Mai eröffnete der Trägerverein Palliativstützpunkt Landkreis Diepholz am Sulinger Wiesenweg das Hospiz Zugvogel. Einrichtungsleiterin Petra Brackmann und Annegret Stieglitz, neben Joachim von der Osten Geschäftsführerin des Hospizes, sprechen am Dienstag nachmittag von 64 Bewohnern, die sie mit den Mitarbeitern seit der Eröffnung im Mai begleitet hätten. Zuhörer sind neben Andreas Körner und John-Henrik Landwehr von der „casa“-Baubetreuungsgesellschaft mit Sitz in Sulingen Klaus Kunkel von Kunkel und Heinrich Metallbau aus Marklohe, Carsten Schlamann von der Schlamann KG aus Marklohe sowie Sebastian Lampe von Niemeier Beton mit Hauptsitz in Diepholz. Sie sind Vertreter der am Bau beteiligten Unternehmen. Andreas Körner: „In der Summe unterstützen die Unternehmen die Arbeit des Hospizes mit Zuwendungen in Höhe von 50 000 Euro.“

20 000 Euro trugen allein die Firmen bei, deren Vertreter Dienstag am Wiesenweg zusammenkamen.

95 Prozent der Betriebskosten des Hospizes übernehmen laut Petra Brackmann die Kranken- und Pflegekassen. „Das bedeutet, dass wir fünf Prozent der Kosten selber erwirtschaften müssen. Im Jahr sind das 50 000 Euro; ohne das wir in Einrichtung



Petra Brackmann und Annegret Stieglitz vom Hospiz Zugvogel führen Carsten Schlamann, John-Henrik Landwehr, Andreas Körner, Klaus Kunkel und Sebastian Lampe durch die Einrichtung. ■ Foto: oti

oder Ausstattung investieren.“ Hospiz und Trägerverein Palliativstützpunkt seien auf Spenden und ehrenamtliches Engagement angewiesen. Annegret Stieglitz: „Wir sind zuversichtlich, dass wir das schaffen werden. Die Akzeptanz, die wir im Landkreis, vor allem aber auch in der Region, erfahren, ist groß.“

Geschäftsführerin Stieglitz mit Blick auf die ehrenamtlichen Helfer: „Wir sind dabei, einen Stamm aufzubauen. Wir sind dankbar für jede Art von Hilfe, die wir bekom-

men.“

Laut Petra Brackmann kamen die bisherigen Bewohner überwiegend aus dem Landkreis Diepholz. „Ein Großteil aber auch aus dem Landkreis Nienburg; welche sogar aus Hannover, andere aus Oldenburg.“

33 Mitarbeiter sind aktuell im Hospiz tätig. „Pflegekräfte, Therapeuten, Hauswirtschaft, aber auch Reinigungspersonal“, erklärt Petra Brackmann. „Die ehrenamtlichen Helfer nicht mitgerechnet“, sagt Annegret Stieglitz. „Mit denen haben wir aus-

schließlich gute Erfahrungen gemacht.“

Die Mitglieder des Vereins Palliativstützpunkt hatten vor fünf Jahren den Beschluss gefasst, Überschüsse aus der Betreuung Schwerstkranker für den Bau eines Hospizes einzusetzen. 2017 begann laut Annegret Stieglitz dann die Realisierungsphase. „Die Zusammenarbeit mit der ‚casa‘-Baubetreuungsgesellschaft ist beispiellos; einfach genial.“ Nach nur gut einem Jahr Bauzeit war die Einrichtung am 22. Mai dieses Jahres eröffnet worden. ■ oti